

## Vergabe des AVV-Abfallschlüssels in Abhängigkeit vom PAK-Gehalt

In der Vergangenheit wurden vielfach teerhaltige Dachbahnen/Dachpappen (Nachweis über PAK-Analyse) zur Abdichtung von Dächern eingesetzt. Im Jahre 1962 wurde die Herstellung von Dachdichtungsbahnen unter Verwendung von Steinkohlenteerpech eingestellt. Die teerhaltigen Dachbahnen wurden im Laufe der Zeit durch Produkte auf Bitumenbasis ersetzt. Bei Dächern, die bis zur Mitte der 1960er Jahre errichtet wurden, ist zunächst von einer Gefährlichkeit der Abfälle von Dachbahnen auszugehen, weil die damals eingesetzten Steinkohlenteerpeche als krebserzeugend einzustufen sind.

Dabei ist entscheidend, ob im Abfall eine Konzentration an Steinkohlenteerpech von 0,1 % (1000 mg/kg) erreicht bzw. überschritten wird, weil dann ein gefährlicher Abfall vorliegt. 1000 mg Steinkohlenteerpech werden durch ca. 400 mg EPA-PAK charakterisiert. Findet man bei einer Abfallanalyse rund 400 mg EPA-PAK pro kg Abfall, kann man davon ausgehen, dass in der Original-Abfallprobe eine Teerpechkonzentration von  $\geq 1000$  mg/kg bzw.  $\geq 0,1$  % vorliegt.

In **Hessen** werden Dachbahnen, die über 400 mg/kg EPA-PAK enthalten, unter dem AVV-Abfallschlüssel **17 03 03\*** (Kohlenteer und teerhaltige Produkte) als gefährlicher Abfall eingestuft.

Bei eindeutig jüngeren Materialien bzw. bei Materialien jüngeren Datums, die eindeutig keine älteren und/oder verdächtigen Lagen aufweisen, kann von der PAK-Analytik abgesehen werden.

Derartige Dachbahnen können unter dem AVV-Abfallschlüssel **17 03 02** (Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 03 01 fallen) als nicht gefährlicher Abfall entsorgt werden.

PAK            polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe  
EPA-PAK      von der US Environmental Protection Agency festgelegte 16 PAK